

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Siebender Jahrgang. Viertes Vierteljahr.

Dresden, den 7. Dec. Ihro Churf. Durchl. haben dem bey den Lindtschen Infanterie Regimente zeitlich gestandenen Capitain, Hrn. von Hahn, die gebetene Entlassung bewilliget, dagegen

Bey dem Roslerischen Chevauxlegers-Regimente den Fähnjuncker, Hrn. Ulrich, zum Souslieutenant, und

Bey dem Mostizischen Infanterie-Regimente den Cadet, Hrn. Edlen von Freisleben, zum Fändrich ernennet.

In London hat das Unterhaus, um der Brodtheuerung abzuhelfen, verschiedene Prämien für die Getraideeinfuhr aus der Fremde bewilliget, nämlich eine Prämie von 20 Schilling für jedes der ersten 300,000 Quarter (Malter) Waizen, die vor dem 1 August 1796. aus den Häfen der Levante und aus Afrika eingeführet werden, eine Prämie von 15 Schilling für jedes der ersten 500,000 Quarter Waizen aus der Ostsee und andern europäischen Häfen, 10 Schilling für jedes der ersten 500,000

Quarter aus Nordamerika etc. Am 23 Nov. wurden die Kanonen in Parc und von Tower gelöst, weil das Vorgebürge der guten Hoffnung am 16. Sept. durch Capitulation sich den Großbritannischen Waffen unterworfen hat. Man hält dies für die wichtigste Eroberung, welche in dem Lauf dieses Kriegs von den Engländern gemacht worden.

Das Nauendorfsche Corps, welches von der Wurmserschen Armee abgelöst worden, ist in völligen Marsch auf Cussel. Allem Ansehen nach wird dieses und das Corps des General Kray den General Marceau zwischen der Elahn und Nahe angreifen, und auf andern Wegen gegen Kreuznach vorrücken. Der Feind macht Miene, als wenn er die Stellung an der Queich verlassen wolle. Man erwartet wichtige Begebenheiten.

Den 2. und 3. dieses sind wieder viele Kaiserl. Truppen, Infanterie und Kavallerie, zur Verstärkung über den Rhein gegangen.

X

gekommen. Beym Bombardem. der Stadt Mannheim, sind ohngefähr 20 Einwohner umgekommen. In Düsseldorf werden die Schanzarbeiten noch immer fortgesetzt; übrigens verhalten sich die Französischen Truppen im Bergischen bloß vertheidigungsweise. Bis jetzt haben aber auch die Oesterreicher keine ernstlicheren Demonstrationen gemacht.

Aus der Gegend von Mühlheim sind sie beynahe ganz abgezogen; in Deuz und Bensberg liegen nur noch einige kleine Detaschements.

Nach Briefen aus Manng haben die Generale Nauendorf und Kray am 8. dies. mit glücklichem Erfolg angegriffen. Nachdem dieselben von Lauterect vorgerückt waren, nahmen sie den Feind in der Gegend von Alfens in Rücken, und zwangen ihn nach einem hartnäckigen Gefecht zum schleunigen Rückzug. Die Deutschen haben bey dieser Gelegenheit an 500 Gefangene gemacht und 5 Kanonen nebst ohngefähr 30 Pulverwagen erobert. Man hofft, daß der Feind durch diesen Vorfall genöthiget werden dürfte, seine Stellung an der Nahe in der Gegend von Kreuznach zu verlassen.

Das Käuzchen oder der Todtenvogel.

Seine Länge von der Spitze des Schnabels bis ans Ende der Klauen wird ohngefähr 7 bis 8 Zoll ausmachen. An der Dicke gleicht er der Amsel, hat einen glatten Kopf, ist mit einem gelben Regenbogen umgeben, und sein Schnabel ist am

Anfang gelb, die Spitze des Schnabels aber braun. Seine Federn sind braun und weiß gefleckt und er kann sehr leicht an der Regelmäßigkeit der weißen Flecken auf den Flügeln erkannt werden. Der Schwanz ist so kurz, wie der Schwanz der Rebhüner. Sein Geschrey ist anders im Flug und anders im Sitzen. Wenn er sitzt, so schreyt er: Heme, Heme, fliegt er aber, so ruft er: Pupu, Pupu. Er hält sich äußerst selten in Wäldern auf, sondern meistens in Ruinen, verfallenen Gebäuden, Steinbrüchen, u. s. w. nie aber in hohlen Bäumen. Er ist kein wahrer Nachtvogel, weil er am Tage, wie die Nachtvögel nicht, deutlich und hell sieht, auch da oft seine Jagd, wiewohl nicht allemal mit dem glücklichsten Erfolge anstellet. Seine Mausejagd entspricht seinen Geschicklichkeiten mehr, doch kann er den Raub nicht auf einmal verschlucken, sondern muß erst mit seinem Schnabel und Krallen seine Beute in Stücke zertheilen. Vögel rupft er vorher aufs reinlichste, ehe er sein Mahl anstellt. Er legt 5 weiß- und gelbgefleckte Eyer, und baut nur ganz flüchtig sein Nest in Steinklüfte und Mauern. Eigentlich wird diesem armen Thierchen vom Aberglauben ganz falsch aufgebürdet, daß er der schreckliche Vorbote des Sterbens seyn soll. Die sogenannte Kirch- oder Schleyereule, die die Größe einer großen Eule hat, ist es, die Nachts in unsere Höfe kömmt, und ihre freischendenden Töne hören läßt, die in der Stille der Nacht um so entseßlicher schallen. Am Tage hält sie sich in hohen Gebäuden und Thürmen, Kirchdächern auf, verläßt sie nicht eher als zur Nachtzeit. Ihre Farbe ist gelb. Sie legt ihre Eyer ohne Nest in die Klüfte der Mauern,

Mauern, Dachsparren, auch manchmal in hohle Bäume, 5 gewöhnlich an der Zahl. Mäuse, Ratten, Vögel, verschluckt sie ganz, und sind ihre Speise. Die Knochen, Federn, Haut und Haare, werden von ihr wieder ausgespien. Diese nun wird meistens als der Unglücksborthe des Todes angesehen.

Bey C. F. Haller jun. sind folgende Neujahrswünsche nach dem neuesten Geschmack um beygesetzte Preise zu haben.

Atlasne, mit gemahlten Guirlanten u. illuminierten gepreßten Medaillons	8 gr.
dergl. mit Spizentanten gemahlten und gepreßten Medaillons	7 gr.
dergl. mit gemahlten Guirlanten und weiß gepreßten Medaillons	6 gr.
dergl. mit gemahlten Guirlanten und illum. Kupfer Medaillons	6 gr.
Bunt papierne mit Spizentanten und weiß gepreßten Medaillons	3 gr. 6 pf.
Atlasne, mit illum. Kpf. Einfassung, neuer Art	3 gr.
dergl. geringere	2 gr.
dergl. bunt Kupfer gedruckte	1 gr. 6 pf.
dergl. gemahlte Rosen	1 gr.
Bogen mit illum. Einfassung	2 gr.
dito Schwarz	1 gr.

Ferner:

Der fröhliche Bankerot in lustigen Beyerbildern vorgestellt	2 gr.
Domino-Kartenspiel	1 gr. 6 pf.
Zeitvertreib in kleinen Räthselaufgaben, als ein Spiel zur Lust und Nachdenken, ein Neujahrsgeschenk für Kinder, zweyte verbesserte Auflage	6 gr.

Kurzgefaßte Geschichte d. Alten Testaments, in einem Spiele für Kinder, auf 48 Karten mit 24 Bignetten illum.	10 gr.
dergl. schwarz	8 gr.
Scherzhafte Bilderbuch zum Vergnügen in Gesellschaften	16 gr.
Vollkommenes wohleingerichtetes Wäschregister 2c.	2 gr.
Ich, Ja und Nein, ein gesellschaftliches Kartenspiel bestehend in 72 Blatt	8 gr.
Neue dreysache Gesellschaftskarte in Fragen und Antworten	8 gr.
Neue Bilder A. B. C. Karte zur Lehre für Kinder	6 gr.
Lotteriespiele mit 1. 2. 3. 4. Kl. v. 12—4 gr.	
Visitenkarten das hundert	18 gr.
Neues Räthsel- und Charatenbuch für junge Personen beyderley Geschlechts, zur Aufklärung und Schärfung des Verstandes. 4te vermehrte Auflage	10 gr.
Volkliedebuch oder frohe Gesänge für Bürger und Landleute 2c.	6 gr.
Neues Gesellschaftliches Lieberbuch mit Melodien, herausg. v. Grönland. 2 Thlr. 8 gr.	

Avertissements.

Daß der dritte Weihnachtsfeiertag zur zehnten Versammlung der geschlossenen Gesellschaft von Freunden des Tanzes und geselligen Vergnügens bestimmt worden ist, wird hierdurch angezeigt; so wie auch, daß, da die Gesellschaft künftig ganz geschlossen ist und nur wirkliche Mitglieder und von diesen eingeführte Fremde daran Theil nehmen können, diejenigen, welche sich noch anzuschließen gedenken, sich höchstens bey der nächsten Versammlung noch zu melden haben.

In der Kreis-Quatember: Steuer-Einnahme allhier sind bis zum 19. Jan. 1796. von der Dresdner Lotterie viertel, halbe und ganze

ganze Loose gegen planmäßige Einlage zu haben.
N. S. Winkler.

Pässe, wie sie von Gerichten aller Orte gebraucht werden, desgleichen Proceß-Tabellen, sub Litt. A. B. C. D. wie auch über Vormundschafftssachen und Vormundschafftsgelder, mit allen dazu gehörigen Einlegebogen, auf guten Schreibepapier, das Buch 5 gr. sind nach den Feiertagen zu haben bey Carl Friedrich Haller, jun. Buchdrucker allhier.

Es ist hier ein Hand- und Taschen-Telegraph, nebst Beschreibung, zu verkaufen. Wo? erfährt man wie sonst.

Da bey mir seit 1. 2. 3. und mehreren Jahren noch viele gefärbte und gedruckte

Waaren, zum abholen fertig sind, so ersuche ich alle diejenigen Freunde, die auf diese Weise bey mir noch welche dergleichen liegen haben, solche längstens bis auf künftige Lichtmess als den 2. Febr. 1795. gegen die gewöhnlichen Zeichen abholen zu lassen, indem es mir an Mangel des Raums gebricht, und von dieser Zeit an, als mein Eigenthum betrachte, und verkaufe. Denjenigen aber, die seit vergangene Pfingsten dieses Jahres bey mir zu färben und drucken eingegeben, gehet obenerwähnte Erinnerung nichts an, indem bey mancher Waare die zeitliche schlechte Witterung, die Ursache der Verhinderung war.

Plauen, d. 10. Decbr. 1795.

Johannes Großmann,
Kunst und Schönfärber.

In der Stadt sind geboren worden:

1 Töchterchen.

Gestorben sind:

- 1) Hr. Johann Ernst Leypold, Baumwollenwaarenhändlers, auch C. C. Handwerks der Schneider Vormeister, 85 Jahre 1 Monat 8 Tage alt.
- 2) Fr. Johanna Rosina, weyl. Mstr. Christoph Scheibners, C. C. Handwerks der Tischler, Glaser und Drechsler Vormeisters hinterlassene Wittwe, geb. Königin, 72 1/2 Jahr alt.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Treubmann in der Neundörfer Gasse, und Mstr. Martin im untern Steinwege.

Das Wochenbacken: Alle Bäckern.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 4. pf.	Kind-Fleisch, 2. gr. — pf.
Schöps-Fleisch, 1. gr. 6. pf.	Kalb-Fleisch, 1. gr. 6. pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1795 d. 19. Dec.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	11	—	1	8	—	1	4	—
Korn.	—	21	6	—	21	—	—	19	6
Erste.	—	13	6	—	13	—	—	12	—
Safer.	—	10	6	—	10	—	—	—	—